

Halle und Umgebung.

Halle, den 9. Februar 1921.

Zum 20. Februar.

Vorort am Bürgerium: Das ist gewöhnlich des Hauptfischplatzes, mit dem die Deutschnationalen gegen die bösen Demokraten kämpfen. Kampfbild bemühen sie sich, eine bürgerliche Einheitsfront gegenüber der Sozialdemokratie zu schaffen, denn keine bürgerliche Stimme würde verloren gehen. Als die Demokraten aus guten Gründen an ihren eigenen Plänen festhielten, wurden sie von den Deutschnationalen wieder einmal Bezirker am Bürgerium genannt.

Nun vernehme man die neueste Selbental der Deutschnationalen im Verbandswahlkreis der Provinz Sachsen, sei bekanntlich aus den Wahlkreisen Magdeburg, Merseburg und Erfurt besteht! Die Kommunisten aus jedem Wahlkreis werden im Verbandswahlkreis verreckend, und ein einziger Überdubbel kommt auf die Landesliste in Anrechnung. Dazu ist aber notwendig, daß die Parteimitglieder der einzelnen Wahlkreise ihre Verbindungsstellen bei dem Verbandswahlkreis in Merseburg einreichen. Das haben alle Parteien getan mit Ausnahme der Deutschnationalen. Dennoch ist also jede Mitwirkung der Deutschnationalen in der Provinz Sachsen verloren, sie zählt nicht. Aber seiner Stimme Geltung verschaffen will, wer das Bürgerium wählen will, darf jetzt nicht deutschnational wählen.

Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei finden zusammen den Nationalen Ordnungsbund. Die Deutsche Volkspartei vertritt beinahe einen glatten Wahlvorschlagn einzuzeichnen, die Deutschnationalen verweisen die Listenverbindungen und können dadurch das Bürgerium um zehntausende von Stimmen kahlziehen. So sieht die "Ordnung" dieses nationalen Budes im Wahlkreise Merseburg aus!

Wähler und Wählerinnen, denkt daran! Wählt die Liste: Dr. Schreiber — Stadtparatorstensohnlicher Dr. Keil.

Vorführung, Jafascht, Karneval.

Jahresabschluss in Provinzialmuseum.

Vorführung — die Zeit, in der die ersten Knospen gründer bringen, in der der Hammer wieder ansetzt die Menschen sich mit Lebenszwecken, die Wurzeln der Wälder mit Sämmern schlagen, Felsenacht — die Nacht, in der allüberall Medefreizeit und Frühling herrscht, in der der Feuert los ist und bösen Spuit mit den Menschen treibt, Karneval — der carnis est finis, das geistvolle Schiff, auf dem die Menschen am Karnevalstage über die Erde fahren — wie die Sonne am Himmel auf weißer Silberbahn fährt — am den Frühling herbeizuführen. Vorführung, Felsenacht und Karneval hatten gestern mit Lachen und Tönen nach des Winters Weiden ihren Einzug in das erste Festspielinstitut des Provinzialmuseums gehalten, hatten Tausende angezogen und zarten hellen Festtagssonnenchein in alte und junge Herzen. Prof. Dr. Hahn hielt den einleitenden Vortrag, ohne pedantisch, trockene Beliebigkeit zu predigen, dafür aber durchdrungen von gesundem, feinem Humor, von lagender Lebensfreude und feinsinniger Lebensweisheit. Dann führten die Wurzeln herein, eroberten die Jungfernen, die Spinnweben, in der die Mutter am Rad und langt, Spinn, spinne, mein Tochter! Die Fäden erstingen aus erster Hand nach des Winters Arbeit, Plummeln, Tanz und Feste lassen vergessen, daß es nur das Fest des Frühlingstages ist, das geleistet wird, daß draußen der Welt noch im Dunkel liegt. Der Sonnenhieb begrüßt die Frühlingstagsbräut in tiefer Symbolik, und Stadt und Land befinden sich in der Hand des Seeräuberzweiges Kinnerrast in wahrer Realität. "Tanbarabel, die Not ist vorbei!" Der Feuert los, Ja, er ist wirklich los, in totem Spuit erscheint er unter der Menge, unter der ihn vor allem die Jugend anlockt, die noch nicht im Weltalter durchdrängt ist. In tauchender Gestalt tritt er auf, fest und schäfer, tief und gut. Wälder und Wälder, moderne Zeugniss (nach Jahre sehr richtig Wiederholung des Wälder, aber Wälderzungen und Kinn, alles, alles ein Werk des Feuert. Und wenn mit "Liebe" nichts zu erreichen ist, nun so gibt es noch andere Mittel: Politik und Freie, geachtete Bedenken und überpaunte Phantasie, Organisationsfähigkeit, und wenn alles nichts nützt, das Maschineneweher, die Gewalt.

Schwurgericht.

Im Dienst erschossen.

Eine Episode aus den Kapitagen.

Am 18. März vorigen Jahres wurde auf Anordnung des Militärbehörden der Einwohnern in dem Städtchen Schwurgericht. Die Entlassung wurde vorgenommen von dem Gendarmenkommandanten Bahnmann aus Bitterfeld, einem Kameraden von ihm und dem Landjäger Schnapp, letzterer damals hantierend in Reichlich. Die 3 Personen wurden in einem Auto nach Wehra. Wären war der Militärkommandant Berger beigegeben, der ein besonderes Auto benutzte. Die Wehra eingeklemmten Waffen lud man auf das Auto, der Entwurf ungenügend und fuhr damit um 1/2 Uhr abends in der Richtung Bitterfeld zurück.

Als man sich dem "Deutschen Haus" näherte, einem Gutshof, der mittigens an der Chauvee Wehra-Bitterfeld liegt, kamen dem Auto zwei Radfahrer entgegen, welche den Chauffeur mit vorgeschobenem Revolver zwangen, anzuhalten. Man forderte die Insassen des Autos auf, auszusteigen. Nach Verhandlungen durfte das Auto langsam weiterfahren, begleitet von den beiden Radfahrern. Ungefähr 50 Schritt vom "Deutschen Haus" entfernt, wurden auf das Auto Schüsse abgegeben, wodurch alle

aus einem Maschineneweher, das vor dem Gutshof auf der Chauvee aufgepaßt war.

Vor dem "Deutschen Haus" wurde das Auto von einer jöhlenenden Welle, die 300 Mann stark und zum Teil bewaffnet war, empfangen. Die Insassen des Autos von allen Seiten. Man nahm den beiden Radfahrern und dem Landjäger die Waffen und Pistole ab und tobte mit Flüchen und Verwünschungen auf sie ein. Ein Fenster des Autos wurde eingeschlagen, wobei ein Insidierender Helfer aus den Wagen fiel. Dieser fiel auf die Erde vor der Hintertür und wurde getötet. Der Wagen wurde dann von der Menge 3 Mann ihre Gewehre auf die Beamten angelegt. Als der Zufall wollte: "Nicht schiessen! Es soll kein Blut fließen!" riefen die Drei, die Gewehre sinken. Während des ganzen Vorgangs war nicht geschrien worden.

Nach der Radfahrer Bahnmann wurde entlassen. In dem Augenblick, als er sich die Kopf abnahm, fiel am ungefähr 1/2 Uhr ein Schuß, der ihn in den Kopf traf und sofort tötete. Während man sich mit dem Getöteten beschäftigte, kam der Revolverwärtiger Berger mit seinem Auto die Straße hinunter und wurde sofort angehalten. Die Leiche des Radfahrers wurde nach Bitterfeld gebracht und vom Kreisarzt untersucht. Nach keinem vor Gericht abgegebenen Gutachten ist der tödliche Schuß in einer Entfernung die zu 40 Meter abgegeben worden. Aus nächster Nähe kann er nicht abgegeben sein, da keine Schweben vor dem Schützen vorhanden waren.

In den Wochen nach der Tat verkehrte sich in der Gegend das Gerücht, daß der Arbeiter Wilhelm Bertramsch aus dem 1/2 Stunde vom Latort entfernten Dorfe Kiebitz die Tat verübt habe. Bertramsch ist 1876 in Könnig in Niederhessen geboren und wegen Hausverbrechens und Sachbeschädigung einmal verurteilt. Der Angeklagte wurde am 29. Oktober in Haft genommen. Vom Amtsgericht in Bitterfeld ist ein Befehl ergangen vom 3000 Mark für denjenigen ausgeliefert worden, der den Täter nachweist.

Der Angeklagte gibt an, daß er an dem betreffenden Tage, an dem von Arbeitern in den Wäldern der ganzen Gegend die Häuser nach Wäldern abgehört wurden, vormittags mit dem Stad nach Bitterfeld gefahren sei, wo er sich am Wäldereingang beaufichtigt habe. Dann sei er nach Hause zurückgekehrt und habe sich mit anderen Arbeitern am Radumtag beteiligt am Wäldereingang in Könnig, Gieslich und Juliusdorf. Am 1/2 Uhr habe er sich mit anderen Arbeitern am Wäldereingang Gieslich 2 Gewehre anhaft und bei dem in der Zeit zwischen 1/2 und 1/2 Uhr nach Könnig zurückgekehrt, wo die Wälder im Spriehaus angezündet worden seien. Dann habe er zu Hause Anstehot gegeben und sei in den Gefängnis gegangen.

Verbands- und Versammlungskalender der Deutschnationalen Partei.

- Bezirksverein "Süd" der D.N.P. Mittwoch, den 9. Februar, abds. 8 1/2 Uhr im Schultheis-Aussicht, Herrburger Straße 10: Bezirksversammlung. Tagesordnung: 1. Wahlberichts. 2. Wahlberichts. 3. Wahlberichts. 4. Wahlberichts. 5. Wahlberichts. 6. Wahlberichts. 7. Wahlberichts. 8. Wahlberichts. 9. Wahlberichts. 10. Wahlberichts. 11. Wahlberichts. 12. Wahlberichts. 13. Wahlberichts. 14. Wahlberichts. 15. Wahlberichts. 16. Wahlberichts. 17. Wahlberichts. 18. Wahlberichts. 19. Wahlberichts. 20. Wahlberichts. 21. Wahlberichts. 22. Wahlberichts. 23. Wahlberichts. 24. Wahlberichts. 25. Wahlberichts. 26. Wahlberichts. 27. Wahlberichts. 28. Wahlberichts. 29. Wahlberichts. 30. Wahlberichts. 31. Wahlberichts. 32. Wahlberichts. 33. Wahlberichts. 34. Wahlberichts. 35. Wahlberichts. 36. Wahlberichts. 37. Wahlberichts. 38. Wahlberichts. 39. Wahlberichts. 40. Wahlberichts. 41. Wahlberichts. 42. Wahlberichts. 43. Wahlberichts. 44. Wahlberichts. 45. Wahlberichts. 46. Wahlberichts. 47. Wahlberichts. 48. Wahlberichts. 49. Wahlberichts. 50. Wahlberichts. 51. Wahlberichts. 52. Wahlberichts. 53. Wahlberichts. 54. Wahlberichts. 55. Wahlberichts. 56. Wahlberichts. 57. Wahlberichts. 58. Wahlberichts. 59. Wahlberichts. 60. Wahlberichts. 61. Wahlberichts. 62. Wahlberichts. 63. Wahlberichts. 64. Wahlberichts. 65. Wahlberichts. 66. Wahlberichts. 67. Wahlberichts. 68. Wahlberichts. 69. Wahlberichts. 70. Wahlberichts. 71. Wahlberichts. 72. Wahlberichts. 73. Wahlberichts. 74. Wahlberichts. 75. Wahlberichts. 76. Wahlberichts. 77. Wahlberichts. 78. Wahlberichts. 79. Wahlberichts. 80. Wahlberichts. 81. Wahlberichts. 82. Wahlberichts. 83. Wahlberichts. 84. Wahlberichts. 85. Wahlberichts. 86. Wahlberichts. 87. Wahlberichts. 88. Wahlberichts. 89. Wahlberichts. 90. Wahlberichts. 91. Wahlberichts. 92. Wahlberichts. 93. Wahlberichts. 94. Wahlberichts. 95. Wahlberichts. 96. Wahlberichts. 97. Wahlberichts. 98. Wahlberichts. 99. Wahlberichts. 100. Wahlberichts.

Der Angeklagte gibt folgendes an: Der Radfahrer Bahnmann hat bei ihm 1. und 2. Gewehre und 2. Gewehre abgegeben. Er hat sich nicht vergewissert, ob er die Gewehre abgegeben hat, da er nicht vergewissert war, ob er die Gewehre abgegeben hat. Er hat sich nicht vergewissert, ob er die Gewehre abgegeben hat, da er nicht vergewissert war, ob er die Gewehre abgegeben hat.

Der zweite Radfahrer, der sich auf dem Auto befand, sagt aus, daß er in dem Augenblick, als er die Gewehre abgegeben hat, er sich nicht vergewissert war, ob er die Gewehre abgegeben hat. Er hat sich nicht vergewissert, ob er die Gewehre abgegeben hat, da er nicht vergewissert war, ob er die Gewehre abgegeben hat.

Ein anderer Zeuge behauptet, daß der Angeklagte an dem betr. Tage auch auf der "Deutschen Grube" sich am Wäldereingang beteiligt habe. Der Angeklagte will das zugeben.

Die Wälder erst in dem Augenblick, als der Angeklagte die entscheidende Aussage des achtzehnjährigen Kretzers D. P. 1, der auf dem "Deutschen Haus" beschäftigt ist. Er wird nicht verurteilt. Er will, am rechten Hinterrad des Autos helfen, gehen haben, wie der Angeklagte den Schuß auf Bahnmann abgegeben habe, während der Fahrer der Schmelzereier Frick, schon vorher ausgesagt hat, daß man von dort aus, wo auch er gefahren habe, bei der Dunkelheit überhaupt nichts habe sehen können. Dapel sagt ferner aus, daß der Angeklagte ihm auf keine Frage, warum er den Bahnmann erschossen habe, geantwortet habe. Er hat einmal auf mich geschossen, ich habe ihn in dem Augenblick, als er mich angeschossen hat, getötet. Auf den Antrag des Staatsanwalts befristet das Gericht die Bereidigung des Zeugen, liegt es aber auf Antrag des Verteidigers in dem Schluß der Zeugenvernehmung aus.

Der neunzehnjährige Zeuge Seizer Sabahl aus Sandersdorf sagt aus, daß der Zeuge einmal auf mich geschossen habe, ich habe ihn in dem Augenblick, als er mich angeschossen hat, getötet. Auf den Antrag des Staatsanwalts befristet das Gericht die Bereidigung des Zeugen, liegt es aber auf Antrag des Verteidigers in dem Schluß der Zeugenvernehmung aus.

Verein für Erdkunde.

Im Rahmen der alljährlichen Vorträge sprach am Montagabend im Verein für Erdkunde Herr Prof. Dr. Schütte über Küstentypen.

Es sind zu unterscheiden Atlantischen und Stillen. Atlantischen Küsten finden sich dort, wo Flüsse bei ihrer Mündung ins Meer Einflüsse abgeben und dabei sogenannte Deltas bilden. Die Deltas bilden sich über dem Meeresspiegel. Die Einflüsse lagern sich meist halbkreisförmig um die Mündung ab. Deltas sind sehr häufig an Nebenmeeren wie z. B. am Mittelmeer, Schwarzen Meer, Korinthischen Meer und vereinzelt an tropischen Küsten mit Mangrovenvegetation. An der Küste des Atlantik des Ozeans finden wir keine Deltas, weil die Gesteinsbewegung eine Ablagerung der Einflüsse verhindert. Tritt ein Gebirge unmittelbar an das Meer heran, oder hat die Brandung den Küstensaum zurückverlegt, so haben wir Stillen. In den Stillen des Mittelmeeres sind die Landformen überaus unregelmäßig. Durch die geringe Brandung wird die Küste fast gar nicht umgeändert. Andere Verhältnisse herrschen an den Küsten des Atlantischen Ozeans. Die hier Brandung hat die Küsten ausgeglättet. Treten Zellen an das Meer heran, so ist der Küstensaum einig. Sagen sind selten. Lange Küstengebirge hinreichend Küsten sind ebenfalls germa gegliedert. Vereinzelt ist das Meer durch die Ketten hindurchgezogen und hat die Västgölder in Meeressüden verandert. (Palmarische Küste) Scheidet eine Küste ein Keilengebirge, so werden die Bergflüsse durch das Meer abgeführt. Die Küste wird durch die weiteren Gesteinsarten (meist Quarzite) abgeglättet werden. Neben Hübeln bei Kumpi- oder Zellenfallen vom Meer entfernt, so entstehen Kinnas und Kinnasien. Kinnas sind sehr häufig an der Schwarzem Meer. Kinnas sind Kinnasien mit Meeressüden und gebundenen Küsten rücken sich auf der Bräntage, an der Nordwestküste Spaniens, den britischen Inseln und besonders an der Südküste Chinas. Küstentypen sind unter Wasser geleses von Gesteinsarten abgegliedert. Die einzelnen Küstentypen lassen sich in zwei Hauptgruppen unterteilen: Küstentypen mit Meeressüden und gebundenen Küsten rücken sich auf der Bräntage, an der Nordwestküste Spaniens, den britischen Inseln und besonders an der Südküste Chinas. Küstentypen sind unter Wasser geleses von Gesteinsarten abgegliedert. Die einzelnen Küstentypen lassen sich in zwei Hauptgruppen unterteilen: Küstentypen mit Meeressüden und gebundenen Küsten rücken sich auf der Bräntage, an der Nordwestküste Spaniens, den britischen Inseln und besonders an der Südküste Chinas.

Der Arbeitskreisleiter für die Arbeiterbewegung der Freigekigkeit.

Der Reichsverband der Gasthausangehörigen (Christliche Genossenschaft) hatte vor längerer Zeit eine Eingabe an den Reichsarbeitsminister gerichtet, in der die Aufhebung der Freigekigkeit angefordert wurde. Der Reichsarbeitsminister hat nun diesem Verbands eine Eingabe mitgeteilt, daß die Freigekigkeit einträchtigen Bestimmungen der Verordnung über die Freigekigkeit von Arbeitssellen nimmend ihre Berechtigung verloren hätten, und zwar nicht nur für die schwebendstehenden Arbeitssellen, sondern auch für die anderen Arbeitssellen. Der Reichsarbeitsminister hat nun diesem Verbands eine Eingabe mitgeteilt, daß die Freigekigkeit einträchtigen Bestimmungen der Verordnung über die Freigekigkeit von Arbeitssellen nimmend ihre Berechtigung verloren hätten, und zwar nicht nur für die schwebendstehenden Arbeitssellen, sondern auch für die anderen Arbeitssellen.

Die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter.

Die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter sind für den Sommer 1921 angesetzt. In der Presse sind Nachrichten über die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter. Die Jugendwänder sind für den Sommer 1921 angesetzt. In der Presse sind Nachrichten über die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter.

Ein Wälderabend mit bunten Bildern voranführt die vereinigten Elternvereine der Giebeldiensteiner Schule in der Schulturnhalle.

Ein Wälderabend mit bunten Bildern voranführt die vereinigten Elternvereine der Giebeldiensteiner Schule in der Schulturnhalle. Am Montagabend, den 8. Februar, fand in der Schulturnhalle ein Wälderabend statt. Die Jugendwänder sind für den Sommer 1921 angesetzt. In der Presse sind Nachrichten über die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter.

Der Verein über den 75. Monatsversammlung am Donnerstag, den 10. Febr., abds. 8 Uhr im Vereinslokal "Schultheis".

Der Verein über den 75. Monatsversammlung am Donnerstag, den 10. Febr., abds. 8 Uhr im Vereinslokal "Schultheis". Die Jugendwänder sind für den Sommer 1921 angesetzt. In der Presse sind Nachrichten über die Jugendwänder der hallischen Wälder und Wäldereiter.

Sport der „Saale-Zeitung“.

Mitteldeutschland - Südostdeutschland.

Die beiden Freundschafts-Fußballspiele zwischen dem mitteldeutschen und dem süddeutschen Fußballverband sind am 27. Februar in Breslau und das Rückspiel am den 4. April in Chemnitz angesetzt.

Für das Spiel in Breslau ist vom Spielausschuß des S. R. V. folgende Elf aufgestellt worden: Richter S. C. Dresden; Geje Glemnitz B. C., Geijzer S. C. Dresden; Wittig Glemnitz B. C., St. Brandenburg Dresden, Schneider S. und B. C. Plauen; Köppl S. und B. C. Plauen, Schräpper Concordia Plauen, Bögel S. und B. C. Plauen, Klöber Glemnitz B. C., Seibel Concordia Plauen und als Ersatz: Edlich Brandenburg Dresden. Die Mannschaftsaufstellung wird mandem mitteldeutschen Sportsmann unverständlich sein.

Davoser Sport.

Unser dortiger Mitarbeiter schreibt uns:

Zu den am 10. und 13. Februar auf dem Davoser See stattgefundenen 3. und 4. internationalen Vierdecksrennen sind bisher über 300 Rennungen eingelaufen. Bekanntere Namen befinden sich unter den Meldungen. Da die ursprünglich vorgesehenen betriebl. Schiffsrennen in Trübsen umgewandelt werden, wird die Rennungsliste für diese später veröffentlicht. H. Gertels melde seine Kubierin für

den 17. März (Schiffrennen), den Grand Prix de Danos, den Grand Prix du Sporting Club und den Trophäepreis, H. Gertels Julia Cairr für den Grand Prix und den Trophäepreis, Jany für den Grand Prix Schapah (Schiffrennen) und Bigy du President, Valencia für den Grand Prix de Danos. Obi. Böbie läßt seinen Graseufel im Grand Prix, im Grand Prix de Danos, im Grand Prix du Sporting Club, Luini fahre im Grand Prix Schapah, im Grand Prix du President laufen. Der Grand Prix de Danos im Grand Prix de Danos, im Grand Prix du Sporting Club, Luini fahre im Grand Prix Schapah, im Grand Prix du President laufen. Der Grand Prix de Danos im Grand Prix de Danos, im Grand Prix du Sporting Club, Luini fahre im Grand Prix Schapah, im Grand Prix du President laufen.

Wieder eine Woche im Vorhinein der Mittelmäde. Der Danst Wettbewerb fand an die Deutsche Sportbehörde für Weiblich herangeordnet werden. Die Dänen bringen in der Konkurrenz, den Kampf derer auszuspielen, daß jedes Jahr für jeden der vorgesehenen Wettbewerbe nämlich Lauf 400, 500, 1000, 5000 Meter, viermal 100 Meter Staffeln, 11 Meier Hindernislauf, Hoch-, Weithochsprung, Diskus, Speerwurf und Kugelstoßen zwei Teilnehmer zu stellen hat. Als erster Termin wird der 19. Juni vorgezogen, und zwar soll der Kampf in Kopenhagen stattfinden.

Wanderfeste, einer der besten Winterferien des Quartalsfest in Grabis, ist an Darnmerdinaua verordnet. Der Herbst konnte im verflohenen Rennjahr für seinen Stall 117 300 Mk. zusammenkallopierten.

Die neue Olympiade in Danabek? Wie uns aus Budapest gemeldet wird, hat der ungarische Olympiatschuß, von Baron Godek, dem Vorsitzenden des internationalen Olympischen Komitees die Jause erhalten, daß Ungarn mit der Durchführung der Olympischen Spiele 1928 beauftragt wird. Inzugeschieden sind jetzt Vorbereitungen für die Errichtung eines Stadions in der ungarischen Hauptstadt im Gänge. Die Kampagne soll auf der Margareteninsel, dem südlichen Teil Budapests eine Stätte finden. - Es wäre ja an und für sich zu begrüßen, daß mit dem Hofort gegen die Mittelmäde gebrochen wird, aber wer weiß, was in den acht Jahren noch alles passieren kann.

Schieße. (Wetterbericht der Kurverwaltung vom 8. Februar 1921, abends.) Schneedecke: verdrungen, ca. 10 Zm. (Reichner). 2 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall. Gute Beobacht. Bestlichtgünstig. Eisbahn. Besondere Beranthatungen in nächster Zeit: Bestlichtgünstig, Bestlichtgünstig, Eisbahnlauf.

Braunlage. (Wetterbericht der Kurverwaltung vom 9. Februar 1921, vorm. 9 Uhr.) Schneedecke: 5-10 Zm. 0 Grad. Sehr schöne Raubfahrlaufbahn und Schlittenbahn. Raubfahrlauf. Schneefall. Besondere Beranthatungen in nächster Zeit: Bei weiteren Schneefällen großes Winterfest mit Lang- und Sprungläufen, Wettrennen usw.

Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft.

Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.

Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositionskasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6189. Depositionskasse Wörmiltzerstr. 1, Fernspr. 6676. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von Ostern 1921 an werden in den evangelischen Volksschulen folgende Lehrmittel gebraucht:

Klasse VIII.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Bibel B.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft I.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 1, 1 Tafel Nr. 4, mit Doppellinien und Ziffern.

Klasse VII.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Bibel E.
Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Unterrichts, von Michaels an.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft II.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 2, 1 Diktatheft Nr. 2, 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse VI.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Unterrichts, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band, von Michaels an.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft III.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 2, 1 Diktatheft Nr. 2, 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse V.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft IV.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 3 (oder neue Nr. 1), 1 Diktatheft Nr. 4 (oder neue Nr. 3), 1 Aufgabebuch Nr. 4 (oder neue Nr. 3), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau oder weiß.

Klasse IV.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft V.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 4 (oder neue Nr. 3), 1 Diktatheft Nr. 4 (oder neue Nr. 3), 1 Aufgabebuch Nr. 4 (oder neue Nr. 3), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 4), 1 Zeichenblatt, weiß.

Klasse III.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VI.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 3), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 3), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 3), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 4), 1 Zeichenblatt, weiß.

Klasse II.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 6 (oder neue Nr. 3), 1 Diktatheft Nr. 6 (oder neue Nr. 3), 1 Aufgabebuch Nr. 6 (oder neue Nr. 3), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 4), 1 Zeichenblatt, weiß.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VIII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 7 (oder neue Nr. 3), 1 Diktatheft Nr. 7 (oder neue Nr. 3), 1 Aufgabebuch Nr. 7 (oder neue Nr. 3), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 4), 1 Zeichenblatt, weiß.

Klasse VIII.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 8 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse VII.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse VI.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse V.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse IV.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse III.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse II.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Klasse I.
Religion: Falde u. Höfner, Religionsbuch für evang. Schulen.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, Wilhelm Tell, Henschel, Meyer oder Reclam.
Lange, Übungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Rechtsprechens, in 1 Band.
Rechnen: Sanft, Rechenbuch, Ausgabe B. Heft VII.
Feste und dergl.: 1 Schreibheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Diktatheft Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Aufgabebuch Nr. 5 (oder neue Nr. 4), 1 Rechenheft mit Ziffern (neue Nr. 6), 1 Lesebuch mit einfachen Linien (neue Nr. 3), 1 Zeichenblatt, grau.

Bekanntmachung.

Im Schuljahr 1921 werden in der hiesigen katholischen Volksschule folgende Schulbücher gebraucht:

Für Klasse VII.
Nr. 1. Bibel für die Unterarten kath. Volksschulen, Ausgabe A, 1. Teil. Dortmund, W. Gröswill.

Für Klasse VI.
Nr. 2. Gröswill, Ausgabe A, 2. Teil.
Nr. 3. Sanft, Rechenbuch für Reals- und Mittelschulen, Ausgabe B, Heft 2.

Für Klasse V.
Nr. 4. Lesebuch für kath. Volksschulen, Ausgabe für die Braunschw. Sach- u. Oberstufenband. Dortmund, W. Gröswill.
Nr. 5. Sanft, Heft 3.

Für Klasse IV.
Nr. 6. Bibl. Geschichte für kath. Schulen, Paderborn.
Nr. 7. Katechismus für das Bistum Paderborn.
Nr. 8. Sanft, Heft IV.
Nr. 9. Edert, Schultasche, Ausgabe für Halle a. d. S.

Für Klasse III.
Nr. 6, 7, 9.
Nr. 10. Lesebuch für kath. Volksschulen, Ausgabe für die Braunschw. Sach- u. Oberstufenband. Dortmund, W. Gröswill.
Nr. 11. Wiederbuch für kath. Schulen, Leipzig, Otto Sanft.
Nr. 12. Sanft, Heft V.

Für Klasse II.
Nr. 6, 7, 9, 10, 11.
Nr. 13. Gesangbuch Sursum corda.
Nr. 14. Heft VI.

Für Klasse I.
Nr. 6, 7, 9, 10, 11, 13
Nr. 15. Sanft, Heft VII.
Die Bandlungen werden erucht, Zugaben irgendwelcher Art nicht anzustellen.

Halle, im Februar 1921.

Der Magistat

Südliche Frauenschule.

Burschstraße 45.

1. Allgemeine Frauenschule, ein Jahr.
Vorbildung: Lyceum oder schulfähige höhere Mädchenschule.

2. Fachklasse mit häuslicher Wirtschaft.
a) für Kinderärztinnen, ein Jahr;
b) für Dozentinnen, ein Jahr.
Vorbildung: Allgemeine Frauenschule, Technische Lehrerin können, ohne die Allgemeine Frauenschule besucht zu haben, in den Fachkursen eintreten.

c) für Jugendleiterinnen, ein Jahr.
Zur Aufnahme sind nötig: Schulzeugnis eines Lyceums, Zeugnis als häuslich geschulte Kinderärztin oder Dozentin, Zeugnis über mindestens einjährige praktische Arbeit unter anerkannter Leitung. Die Zulassung von Dozentinnen zu einzelnen Kursen ist gestattet.

3. Sonderklasse (Berufsklasse) für Schülerinnen der Mittelschule, ein Jahr.
Vorbildung: Schulzeugnis der neunzehnjährigen Mittelschule, Mindestalter 15 Jahre.

4. Sonderklasse (Berufsklasse) für Schülerinnen der Volkshochschule, zwei Jahre.
Vorbildung: Schulzeugnis der neunzehnjährigen Mittelschule, Mindestalter 15 Jahre.

Die Anmeldung zum Eintritt Ostern 1921 werden bis zum 20. Februar 1921 von der Direktion Dr. James Godeje entgegengenommen. Bewerbungen modernität außer Sonnabends von 12-1 Uhr in der Frauenschule, Burschstraße 45.

Halle, den 4. Februar 1921.

Der Magistat, S. R. Godeje.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 8 des Kleinrenten- und Kleinwohnungsabkommens vom 31. 7. 19 (RGBl. S. 1871) und § 6 des Mietwohnungsabkommens vom 31. 7. 19 (Sachb. Nr. 11. S. 188) wird dem Mietwohnungsamt der Stadt Halle in besonderer sachmässiger Weise als

Kleinrenten- und Kleinwohnungsamt

die Wahrnehmung der Aufgaben gemäß §§ 1 bis 4 und 6 der Kleinrenten- und Kleinwohnungsabkommens übertragen.

Halle, den 4. Februar 1921.

Der Magistat, S. R. Godeje.



Zur Abwehr!

Unsere Hoffnung, daß die **Deutschnationale Volkspartei** angesichts des Ernstes der Zeit, in der in **Oberschlesien** unsere Volksgenossen um die Erhaltung ihres Deutschtums kämpfen, und in der uns von unseren Feinden eine **42-jährige Sklavenarbeit** angedroht wird, den Wahlkampf nicht durch Hineintragen von Gefährlichkeiten und Verleumdungen vergiften würde, hat sich nicht erfüllt. Der Strom von Lügen und Verdächtigungen ergießt sich vielmehr in einer gegen früher noch verstärkten Form und **wiederrum nur gegen die Demokratie.**

Wir sind deshalb zur Abwehr gezwungen und müssen die Wähler und Wählerinnen aufrufen, am **20. Februar** gegen dieses System von Lüge und Täuschung anzutreten und mit dem Stimmzettel bei der **Preußenwahl** den endlich heimzuholen, die durch Herrschucht, Ständedünkel und Verhöhnung unseres Volkes an ihrem Vaterlande gesündigt haben.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie behaupten, daß die Demokraten den 1. Mai als sozialistischen Weltfeiertag anerkannt hätten. Die Demokraten stimmten 1919 der Arbeitseiche am 1. Mai als **Protestkundgebung** gegen den Versailles Vertrag und als Protestkundgebung gegen die brutale Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen zu. Im vorigen Jahre lehnten die Demokraten den 1. Mai als Feiertag ab.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie sich als staatsverhaltende Partei bezeichnen. In Wirklichkeit treiben sie **Katastrophenpolitik** und wählen einen **Kommunisten zum Oberbürgermeister von Berlin**. Ihr Hauptorgan, die „**Deutsche Tageszeitung**“, treibt sogar offen **Vaterlandsverrat**. Denn sie nennt die einmütige Protestkundgebung des deutschen Volkes gegen die uns angedrohte 42-jährige Sklavenarbeit „**Theaterspielererei**“ und ermuntert so unsere Feinde zur Durchführung ihrer brutalen Forderung.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie behaupten, daß die Demokratie die Korruption begünstige. Sie aber bedecken ihren Abgeordneten Herrschoff, dem **schwere Steuerhinterziehungen, unberechtigte Entfernung der an seinen Geldschrank gelegten gerichtlichen Siegel und die Zahlung großer Schmier- und Bestechungsgelder** zur Last gelegt werden.

Die Deutschnationalen setzen Millionen deutscher Kinder und Erwachsener dem Hungertode aus, indem sie sich mit Rapp und Brederer (ihrem wegen Unterschlagung von Blindgeld (den verurteilten Genossen) zu dem unheilvollen Versuch, die **Verfassung mit Gewalt zu stürzen**, verbänden und dadurch erst die Einstellung des gesamten Verkehrs hervorriefen.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie behaupten, daß die Demokraten die schwarz-weiß-rote Fahne verächtlich in den Staub gezogen haben. Von 58 demokratischen Abgeordneten, die in der Sitzung zugegen waren, **stimmten 46 für schwarz-weiß-rot**, und nur dem Kompromißantrage der Demokraten ist es zu danken, daß die **Handelsflagge schwarz-weiß-rot** geblieben ist.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie sich jetzt als Wohltäter der Beamten hinstellen. In Wirklichkeit haben sie in den Zeiten ihrer Macht jede freie Bewegung unter den mittleren und unteren Beamten unterdrückt und für Gehaltsaufbesserungen nur **Gettelsspenne** übriggelassen.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie den Demokraten die Schuld an der Bildung einer sozialistischen Regierung in Thüringen zuschreiben. In Wirklichkeit haben die Demokraten vorher den **Rechtsparteien** angeboten, die Regierungsbildung zu übernehmen. Aber den Deutschnationalen fehlte der Mut zur **Übernahme der Verantwortung und Arbeit.**

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie behaupten, daß die Demokraten in Mecklenburg durch ihr Verhalten die bürgerliche Regierung gestürzt hätten. Diese verfügte von vornherein nur über 29 von 64 Mandaten und trat infolge eines Mißtrauensvotums zurück, das dadurch entstand, weil der deutschnationale Justizminister kein Wort der Mißbilligung darüber fand, daß ein des Wortes an einem Arbeiter verdächtiger und vom Staatsanwalt bereits vernommener Angehöriger der deutschnationalen Richtung in das Ausland entfliehen konnte. Bei der Neubildung der Regierung enthielten sich die drei Demokraten der Stimmenabgabe.

Die Deutschnationalen tragen fortgesetzt die Keime der Zersetzung in unser öffentliches Leben. Bei dem sogenannten „**Ordnungsblock**“ kommt es ihnen nicht auf das Wohl unserer Heimat, sondern nur auf die **Gewinnung von Mandaten für ihre Partei** an. Erst kürzlich lehnte die Deutschnationale Volkspartei eine Verbreiterung der Regierungskoalition nur aus **wahltaktischen Rücksichten** ab, weil, wie ihr Führer erklärte, sie befürchten müsse, daß ihr dann **4 Millionen Wähler** davonlaufen würden.

Die Deutschnationalen lügen, wenn sie behaupten, die Demokraten liefen den Sozialdemokraten nach. Nur die **Arbeit der Demokratie** hat die Durchführung der unfruchtbaren Sozialisierungspläne der Sozialdemokratie verhindert, und nicht die maßlose Verhöhnung der Rechtsparteien, sondern die **ausbauende Tätigkeit der Demokratie** verhindert die weitere Ausdehnung des Kommunismus.

Wir ziehen einen Strich unter die ungeheure Schuld der **Deutschnationalen Volkspartei**. Von jeher hat sie **gewöhnheitsmäßig durch Wahllügen den Wahlkampf vergiftet**. Ihre Vorherrschaft darf nicht zurückkehren. Das wäre unser Untergang. Wählt am 20. Februar

Deutsch-demokratisch!